

Exportmonitor Kanton Solothurn

Q3 2025

Zur aktuellen Ausgabe

Diese Ausgabe des Exportmonitors beleuchtet die Entwicklung der Solothurner Exporte im dritten Quartal 2025 und im bisherigen Jahresverlauf. Betrachtet werden die Gesamtexporte sowie die wichtigsten Branchen und Zielmärkte, jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf provisorischen Datenständen und können im Zuge späterer Revisionen angepasst werden. Entsprechende Unsicherheiten sind bei der Interpretation zu berücksichtigen.

Herausgeber: Kanton Solothurn – Statistik (AFIN) und Standortförderung (FAST) in Zusammenarbeit mit der Solothurner Handelskammer (SOHK)

Kontakt: statistik@fd.so.ch

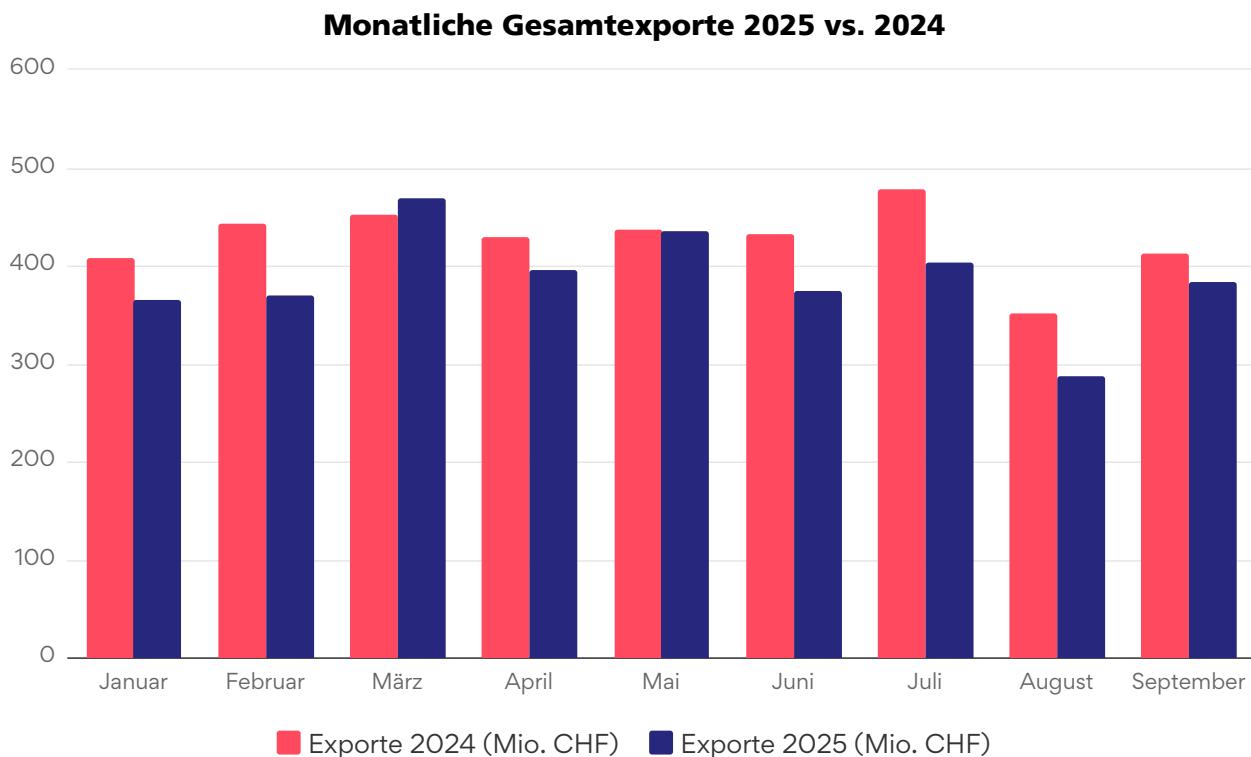
Datengrundlage: BAZG – Monatsdaten 2024 / 2025

Publikation: 20. November 2025

Das Wichtigste im Überblick:

- Die Solothurner Exporte sanken im 3. Quartal 2025 um 13,5 % auf 1,08 Mrd. CHF.
- Kumuliert Januar–September ergab sich ein Rückgang von rund 9 % (3,49 Mrd. gegenüber 3,85 Mrd. CHF).
- MEM- und Uhrenindustrie weiterhin mit deutlichen Einbussen; Medizinaltechnik wirkt stabilisierend.
- EU-/EFTA-Märkte mit anhaltend deutlichen Rückgängen; Nicht-EU-Märkte im September leicht stabilisiert.
- US-Zollerhöhungen ab 7. August 2025: USA-Exporte +8 % (Juli), -6 % (August), -12 % (September).

Entwicklung der Gesamtexporte



Schwache Gesamtexporte im dritten Quartal und im bisherigen Jahresverlauf

Im dritten Quartal 2025 belief sich das Exportvolumen des Kantons Solothurn auf insgesamt rund 1,08 Mrd. CHF. Gegenüber dem Vorjahreswert von 1,25 Mrd. CHF entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 13,5 %. Die monatlichen Ergebnisse zeigen ein durchgehend schwächeres Bild: Im Juli lagen die Exporte mit 405 Mio. CHF um 15 % unter dem Vorjahreswert (479 Mio. CHF), im August fiel das Minus mit –18 % (288 Mio. gegenüber 352 Mio. CHF) am stärksten aus. Im September wurde mit 384 Mio. CHF zwar ein leicht höheres Niveau erreicht, blieb jedoch 7 % unter dem Wert des Vorjahresmonats (414 Mio. CHF). Kumuliert über die ersten neun Monate 2025 erreichten die Exporte insgesamt rund 3,49 Mrd. CHF, verglichen mit 3,85 Mrd. CHF im entsprechenden Zeitraum 2024. Dies entspricht einem Rückgang um rund 9 %. Damit bestätigt sich die seit Jahresbeginn anhaltende Abschwächung der Exporttätigkeit.

Entwicklung der Exporte nach Branchen

Monatliche Exporte nach Top-Branchen (% ggü. Vorjahresmonat)

Uhren	-17	-25	-15	-11	-13	-26	-27	-55	-5
Medizinaltechnik	3	-6	60	-9	-2	-1	3	-7	3
MEM-Industrie	-26	-26	-22	-21	-23	-14	-22	-15	-11

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September

Rückgänge in MEM- und Uhrenindustrie, stabile Medizinaltechnik

Im dritten Quartal 2025 zeigte sich die Exportentwicklung insgesamt durchwachsen. Besonders deutlich fielen die Rückgänge in der Uhrenindustrie und in der MEM-Industrie (Maschinen, Elektronik, Metall) aus, während die Medizinaltechnik weitgehend stabil blieb. Die MEM-Industrie verzeichnete im Verlauf des Quartals weiterhin deutliche Einbussen, auch wenn sich der Rückgang im September auf –11 % etwas abschwächte (Juli –22 %, August –15 %). Kumuliert erreichten die MEM-Exporte bis Ende September 2025 rund 641 Mio. CHF, gegenüber 804 Mio. CHF im gleichen Zeitraum 2024 – ein Minus von rund 20 %. Auch in der Uhrenindustrie setzte sich der negative Trend fort. Nach einem starken Rückgang im August (–55 %) fiel das Minus im September mit –5 % zwar moderater aus, doch lag das kumulierte Exportvolumen bis Ende September mit 320 Mio. CHF klar unter dem Vorjahreswert von 406 Mio. CHF. Die Medizinaltechnik zeigte sich im dritten Quartal vergleichsweise robust. Während im August ein leichter Rückgang (–7 %) verzeichnet wurde, legten die Exporte im September um 3 % zu. Kumuliert beliefen sich die Ausfuhren bis Ende September auf 1 Mrd. CHF gegenüber 950 Mio. CHF im Vorjahr, was einem Plus von rund 5 % entspricht. Die leichte Erholung in der Medizinaltechnik konnte die deutlichen Rückgänge in der MEM- und Uhrenindustrie jedoch nicht kompensieren, sodass das gesamte Exportniveau weiterhin klar unter dem Vorjahreswert liegt.

Entwicklung der Exporte nach Zielmärkten

Monatliche Exporte nach Zielmärkten (% ggü. Vorjahresmonat)

EU/EFTA	-8	-20	-8	-14	-16	-22	-21	-22	-9
USA	0	10	63	69	112	1	8	-6	-12
Rest der Welt	-19	-19	3	-25	-9	4	-12	-14	-1

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September

Schwache EU/EFTA-Nachfrage prägt bisherigen Jahresverlauf

Das dritte Quartal 2025 war in allen Zielmärkten von einer insgesamt negativen Exportentwicklung geprägt. Sowohl in den EU-/EFTA-Ländern wie auch in den USA und den übrigen Weltmärkten lagen die Exporte weitestgehend unter den Vorjahreswerten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass. Die Exporte in die EU-/EFTA-Länder verzeichneten im dritten Quartal erneut deutliche Rückgänge und lagen im Juli bei –21 %, im August bei –22 % und im September bei –9 %. Damit setzte sich die seit Jahresbeginn erkennbare Schwäche in den wichtigsten europäischen Absatzmärkten fort. Vor dem Hintergrund der ab dem 7. August 2025 geltenden US-Zollerhöhungen zeigte sich bei den Exporten in die USA im dritten Quartal eine deutlich verhaltenere Entwicklung: Auf ein moderates Plus im Juli (+8 %) folgten im August –6 % und im September –12 %. In den übrigen Weltmärkten zeigte sich im dritten Quartal ebenfalls ein negatives Bild, wenn auch weniger ausgeprägt als in der EU-/EFTA-Region. Die Exporte lagen im Juli bei –12 %, im August bei –14 % und im September bei –1 %. Der nahezu stabile September deutet auf eine leichte Erholung hin. Über das Gesamtjahr betrachtet ergibt sich damit ein zweigeteiltes Bild: Während die EU-/EFTA-Märkte durchgehend deutliche Rückgänge zwischen –8 % und –22 % verzeichneten, dürften die aussergewöhnlich hohen Zuwächse in die USA im Frühling teilweise durch Vorzieheeffekte im Zusammenhang mit den Zollerhöhungen ab August erklärt werden. Die direkten Auswirkungen der neuen Zölle zeigten sich ab August in rückläufigen Werten, die im September prozentual in etwa dem Niveau der EU-/EFTA-Entwicklung entsprachen.

Fazit und Ausblick

Das dritte Quartal 2025 zeigte für die Solothurner Exportwirtschaft ein weiterhin herausforderndes Umfeld. Die EU-/EFTA-Märkte blieben klar unter Vorjahr, während sich die Exporte in die übrigen Weltregionen im September leicht stabilisierten. Vor dem Hintergrund der ab dem 7. August 2025 geltenden Zollerhöhungen ergab sich bei den Exporten in die USA im August und September ein Rückgang, der sich jedoch nicht grundsätzlich von den rückläufigen Entwicklungen im EU-/EFTA-Raum unterschied.

Auf Branchenebene setzte sich der deutliche Rückgang in der MEM- und Uhrenindustrie fort, während die Medizinaltechnik eine robuste Entwicklung aufwies und im Jahresverlauf Wachstum erzielte. Die Gesamtexporte blieben im dritten Quartal und kumuliert seit Jahresbeginn klar unter dem Vorjahresniveau.

Für das vierte Quartal 2025 wird entscheidend sein, ob die leichte Stabilisierung der Nicht-EU-Märkte anhält und in welchem Umfang Unternehmen ihre Absatzkanäle und Lieferbeziehungen anpassen können. Kurzfristige Entspannungssignale sind möglich, eine breite Erholung hängt jedoch weiterhin stark vom europäischen Marktumfeld und von der internationalen Handelspolitik ab. Ein positives Signal für die Solothurner Exportwirtschaft ist diesbezüglich sicherlich die jüngste Einigung der Schweiz im Zollstreit mit den USA, welche in Kürze die Zusatz-Zölle von Schweizer Produkten beim Export in die USA von bisher 39 auf neu 15 Prozent reduzieren sollte.